

Presseinformation

Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V. (BWO) vormals
Arbeitsgemeinschaft Offshore Windenergie e.V. (AGOW)

03.12.2018

Offshore-Windparkbetreiber begrüßen und kritisieren Ansatz der Koalition zur Erhöhung der Ausbautzahlen für Offshore-Windenergie

Berlin, 3. Dezember 2018. Von der Öffentlichkeit fast unbemerkt haben die Fraktionen von CDU/CSU und SPD im sogenannten Energiesammelgesetz eine Erhöhung der Ausbautzahlen für die Offshore-Windenergie zum Jahr 2030 ins Spiel gebracht. Im verabschiedeten Gesetz (Drucksache 19/6155) heißt es dazu:

„Die Fraktionen der CDU/CSU und SPD werden das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) bitten, für die weiteren Planungen von Offshore-Windparks Szenarien im Bereich 15 bis 20 Gigawatt zu erstellen und zeitnah vorzulegen“.

Die Erhöhung des Ausbautziels auf 20 GW ist seit längerem eine Kernforderung des BWO (Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore – ehemals AGOW), sowie der gesamten Branche und der norddeutschen Bundesländer. Das derzeit geltende Ausbautziel von 15 GW zum Jahr 2030 stammt aus einer Zeit, als die durchschnittlichen Kosten für die Stromerzeugung aus Offshore-Wind um ein Vielfaches über denen der letzten Offshore-Wind-Ausschreibungen lagen. Der BWO begrüßt ausdrücklich, dass die Regierungsfractionen jetzt die Tür zu einem volkswirtschaftlich wie klimapolitisch sinnvollen stärkeren Ausbau der Offshore-Windenergie öffnen. Zugleich kritisiert der BWO aber den konkreten Vorschlag der Regierungsfractionen: „Die Bundesregierung kann den stärkeren Ausbau der Offshore Windenergie nicht auf eine Behörde abschieben“, so Uwe Knickrehm, BWO Geschäftsführer, „Stattdessen bedarf es des klaren politischen Willens der Bundesregierung und letztlich einer neuen gesetzlichen Grundlage“, so Knickrehm weiter. Die Offshore-Windparkbetreiber und ihr Verband wären jederzeit zu Konsultationen und konkreten Vorschlägen zur Umsetzung des 20 GW Zieles bereit und in der Lage.

Über den Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V. (BWO)

Der Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V. (BWO, vormals AGOW) vertritt alle Unternehmen, die in Deutschland Windparks planen, errichten und betreiben. Damit bündelt der BWO die Kraft und das Know-how für eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland und Europa. Im BWO sind derzeit 17 Unternehmen organisiert, die Offshore-Windparks bauen und betreiben. Damit repräsentiert der BWO alle Offshore-Windenergie-Projekte, die bis 2020 realisiert werden.

Vorstand:

Prof. Dr. Martin Skiba (Vorsitzender)
Sven Utermöhlen (Stellv.)
Detlef Schmeer (Stellv.)
Dr. Jörg Buddenberg (Schatzmeister)

Geschäftsführung:

Uwe Knickrehm

VR-Nr.33801B

Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg
St.-Nr.:27/620/62116

Bankverbindung:

DKB Deutsche Kreditbank AG
Inhaber: Arbeitsgemeinschaft
Offshore-Windenergie e.V.
IBAN:DE42120300001020262158
BIC: BYLADEM1001